

WINS
Women in Natural Sciences



Empowering Women in Science

Ergebnisse und Erkenntnisse aus
sieben Jahren WINS Schools

2018–2024

**„IM JAHR 2024 KÖNNEN WIR
AUF NUNMEHR SECHS
ÜBERAUS ERFOLGREICHE
WINS SCHOOLS
ZURÜCKBLICKEN, DIE RUND
130 WISSENSCHAFTLERINNEN
DURCH DEN INTENSIVEN
FACHLICHEN UND
PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH
ALS BEREICHERND FÜR DIE
ENTWICKLUNG IHRER
INDIVIDUELLEN
KARRIEREWEGE ERLEBT
HABEN.“**

Gute Ideen entstehen nicht im luftleeren Raum, sondern oft im Austausch mit anderen. 2017 ergab sich im Kontext der Frauenförderung an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin die Chance, mit WINS Adlershof ein neues englischsprachiges Karriereförderprogramm aufzusetzen. Gemeinsam mit einem engagierten Kreis an Kolleginnen entwickelten wir dafür ein vielfältiges Konzept, mit dem Ziel, Doktorandinnen und Postdoktorandinnen für eine wissenschaftliche Karriere zu motivieren und diese zu fördern. Zu den neuen Ideen gehörte die Durchführung einer jährlichen interdisziplinären Sommerschule – von Frauen für Frauen: Innerhalb des mehrtägigen Formats sollte die Lust an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und vor allem auch die Netzwerkbildung angeregt und gefördert werden. Der Erfolg gibt uns Organisatorinnen recht: Im Jahr 2024 blicken wir auf nunmehr sechs überaus erfolgreiche WINS Schools zurück, die rund 130 Wissenschaftlerinnen durch den intensiven fachlichen und persönlichen Austausch als bereichernd für die Entwicklung ihrer individuellen Karrierewege erlebt haben.



Unsere positiven Erfahrungen möchten wir hier dokumentieren, über die Wirkungen informieren und die Teilnehmerinnen zu Wort kommen lassen. Nicht zuletzt ist es unser Ziel, die WINS Schools als Best-Practice-Beispiel zu präsentieren, wie sich Female Empowerment, die Förderung weiblicher (Wissenschafts-)Karrieren und nachhaltiges Netzwerken gewinnbringend für alle umsetzen lässt.

Prof. Dr. Caren Tischendorf,
Dekanin der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der HU Berlin



Einleitung



Gruppenfoto der WINS School 2022

Warum eine Sommerschule?

Leitgedanke der WINS School war der Wunsch, bei talentierten Teilnehmerinnen schon frühzeitig das Interesse für eine wissenschaftliche Laufbahn zu wecken. Entsprechend sollte nicht nur Doktorandinnen und Postdoktorandinnen, sondern bereits Master-Studentinnen die Möglichkeit gegeben werden, einen Einblick in die wissenschaftliche Arbeitswelt zu gewinnen und von Erfahrungen erfahrener Wissenschaftlerinnen zu profitieren. Eine Grundidee der WINS School war, dass jeweils zwei Professorinnen aus den unterschiedlichen Instituten unserer Fakultät gemeinsam ein fachliches Programm zu einem Thema entwickeln, das Brückenschläge zwischen den Disziplinen erlaubt. Hierbei lernen die Teilnehmerinnen verschiedene methodische Zugänge zu einem Themenfeld kennen und auch den Professorinnen selbst eröffnen sich neue Perspektiven aus der jeweils anderen Disziplin. Auf diese Weise sollte ein kreatives wissenschaftliches Arbeiten ermöglicht werden, das im Universitätsalltag häufig zu

kurz kommt, und durch die intensive Auseinandersetzung zu einer weiteren wissenschaftlichen Tätigkeit motiviert. Eine weitere wichtige Grundidee der WINS School war der Wunsch, dass sich die Teilnehmerinnen in entspannter Atmosphäre persönlich näher kennenlernen und sich auch über fachliche Interessen und Erfahrungen hinaus (auch mit den Professorinnen) austauschen können. Wichtige Voraussetzung dafür war es, für die Sommerschule den Universitätsrahmen zu verlassen und ein verlängertes Wochenende an einem landschaftlich reizvollen Ort in Brandenburg zu verbringen, zunächst im Bildungszentrum Erkner und dann in den Folgejahren in der Jugendbildungsstätte Blossin am Wolziger See.

Bei der viertägigen Veranstaltung stehen nach einer wissenschaftlichen Einführung Gruppenaufgaben und Workshops auf dem Programm, wie auch das Thema strategische Karriereplanung mit entsprechenden Trainings und Diskussionsrunden. Abgerundet wird das Ganze durch gemeinsame sportliche Aktivitäten, wie z.B. Kanufahren, Stand-up-Paddling oder Volleyball, um in einem umfassenden Sinne Netzwerken und Teambildung zu ermöglichen.

Dieser ganzheitliche Ansatz hat von Anfang an überzeugt: Aus anfangs zwölf, später bis zu 25 Teilnehmerinnen wurde innerhalb weniger Tage eine Gruppe Gleichgesinnter oder sogar Freundinnen, die teilweise bis heute im Austausch stehen. Durch die positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit und des Netzwerkers in einem rein weiblichen Umfeld wurden viele nicht nur dazu ermutigt, ihre Rolle als Naturwissenschaftlerin selbstbewusst und reflektiert zu leben, sondern sie wurden auch nachhaltig zu einer wissenschaftlichen Karriere motiviert.

Schnell entwickelte sich der Wunsch, dieses niedrighschwellige Format weiterzuführen und jährlich mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten anzubieten. Ausgebaut wurde in den Folgejahren z.B. der Aspekt der Karriereplanung und die Arbeit mit role models: Die Motivation der Teilnehmerinnen für eine wissenschaftliche Laufbahn zu stärken, bleibt weiterhin das zentrale Ziel, während auch alternative Karrierewege aufgezeigt werden. Je nach Thema wurden weitere erfolgreiche Frauen für Vorträge und Workshops eingeladen, um die Bandbreite an späteren Tätigkeitsmöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu illustrieren. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Wissenschaftlerinnen in Leitungsfunktionen am Campus Adlershof, wie z.B. PD Dr. Franziska Emmerling (BAM), Dr. Antje Vollmer (HZB) oder Dr. Gabrielle Thomas (Menlo Systems).

Während die Ausschreibung der ersten Sommerschule sich zunächst nur an die Master-Studentinnen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wendete und die Veranstaltung auf Deutsch stattfand, haben wir ab der zweiten Sommerschule 2019 die Veranstaltung auf Englisch angeboten und dadurch nicht nur den Kreis der Interessentinnen erweitert, sondern ein Alleinstellungsmerkmal für derartige Veranstaltungen im deutschen Kontext geschaffen.

Was ist das Besondere des Formats?

Sommerschulen und Workshops sind in der Wissenschafts-Community, insbesondere in den MINT-Disziplinen, weit verbreitet. Durch die Bereitstellung eines geschützten Umfelds, in dem die Teilnehmenden Wissen erwerben, ein Netzwerk aufbauen und ihre eigenen Ergebnisse präsentieren können, sind diese Veranstaltungen ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung junger Forschenden. In der Regel werden sie für eine homogene Zielgruppe angeboten, zum Beispiel für Studierende oder Promovierende, seltener für promovierte Wissenschaftler:innen. Ausgehend von diesem etablierten Konzept in der wissenschaftlichen Ausbildung sind die WINS Schools eine Weiterentwicklung, indem sie sich an ein breites Publikum von Wissenschaftlerinnen richten, von Bachelor-Studentinnen ab dem vierten Semester bis hin zu Nachwuchsgruppenleiterinnen. Eine so breite Zielgruppe anzusprechen, erschien zwar anfangs unkonventionell, zeigte aber klare Vorteile. Studentinnen und Postdocs haben selten die Gelegenheit, auf Augenhöhe miteinander zu interagieren. Die WINS Schools bieten erfahreneren Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit, als Vorbild für jüngere Kolleginnen zu wirken und ihnen Erfahrungen aus erster Hand über realistische Karrierewege zu vermitteln. Im Gegenzug erhalten sie durch diese Vorbildfunktion selbst eine Bestätigung. Dies stellt einen starken Anreiz dar, insbesondere für Wissenschaftlerinnen nach der Promotion, die in dieser wichtigen Phase ihrer Karriere nach Anerkennung und Sichtbarkeit streben.

Die Vielfalt des Zielpublikums in Bezug auf die Karrierestufen ist eng mit dem zunehmend interdisziplinären Charakter der WINS-Schulen verknüpft. Während die ersten Veranstaltungen zwei MINT-Disziplinen miteinander verbanden, die dasselbe Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten, wurde das Format ab 2022 auf das gesamte Spektrum der Naturwissenschaften mit breiten Themen wie Energieforschung oder „Networks and Frameworks“ ausgeweitet. Dadurch wurde nicht nur ihre Sichtbarkeit erhöht, sondern es entstand in der Folge als Spin-Off auch das interdisziplinäre Konferenzformat „Future WINS“, das im



Zsuzsanna Heiner (re.) und Haritha Kambalathmana bei einer Diskussion in Blossin 2022

Herbst 2024 bereits zum zweiten Mal stattfindet. Trotz des Wissens um die Relevanz von interdisziplinären Veranstaltungen, sind sie aufgrund der extremen Spezialisierung heutzutage in allen Bereichen der Naturwissenschaften eher selten. Gerade hier spielt die Vielfalt des Publikums eine wichtige Rolle, denn die Zusammenführung von Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Karrierestufen erleichtert die Kommunikation und ermöglicht die Schaffung einer verständlichen Sprache für alle. Diese Praxis ist nicht nur im Rahmen solcher Veranstaltungen von Vorteil, sondern trägt auch dazu bei, den Blick zu erweitern und neue Visionen zu fördern. Veranstaltungen wie die WINS School leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung von Wissenschaft.

Noch wichtiger ist, dass sie einer neuen Generation von Wissenschaftlerinnen Sichtbarkeit verschafft und ihnen einen Raum bietet, in dem sie ein interdisziplinäres Netzwerk aufbauen und eine neue Art entwickeln können, Wissenschaft zu betreiben, die ihren persönlichen Bedürfnissen entspricht.

2

Was sagen die Teilnehmerinnen?

Sarah Kleest-Meißner | HU Berlin (Informatik)

Ich habe Informatik an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und meinen Bachelor- und Masterabschluss 2018 bzw. 2020 gemacht. Aktuell habe ich gerade meine Promotion in der Theoretischen Informatik abgeschlossen.

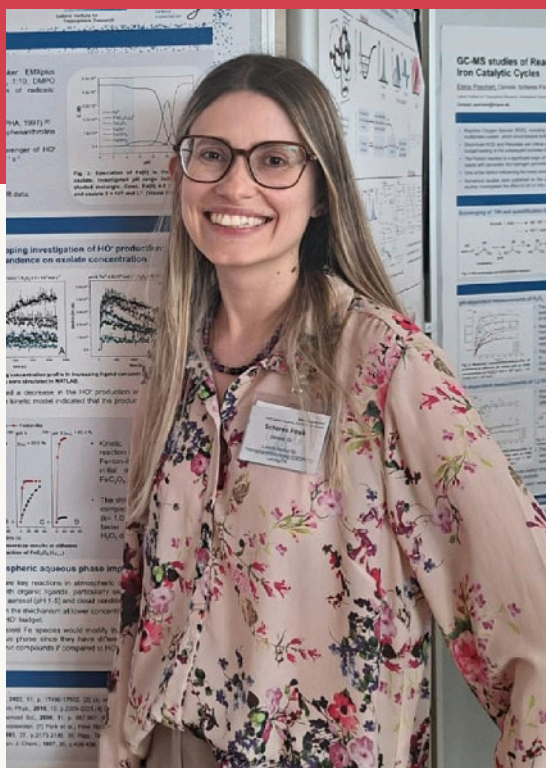
Während meines Masterstudiums habe ich 2018 an der WINS School teilgenommen. Das Thema passte perfekt zu meinen Interessen, und ich war fasziniert von der Interdisziplinarität und neugierig auf das Format der Veranstaltung selbst. Das Zusammenspiel der verschiedenen Aspekte machte diese Summer School zu einem Highlight meines Studiums:

- Die Interdisziplinarität und die Vernetzung mit Leuten aus einem anderen Institut legten den Grundstein für weitere interdisziplinäre Forschung, da wir lernten, eine gemeinsame Sprache zu definieren.
- Die Entwicklung eines starken Gruppengefühls während der WINS School ermöglichte ein offenes Gespräch über Erfahrungen, Probleme, Sorgen und Zukunftspläne. **Insbesondere die beiden Professorinnen, Prof. Dr. Caren Tischendorf und Prof. Dr. Nicole Schweikardt, fungierten in diesen Gesprächen als Vorbilder und gaben viele Einblicke in eine wissenschaftliche Karriere. Rückblickend hat die Summer School den Grundstein für meine Entscheidung gelegt, unter der Betreuung von Prof. Nicole Schweikardt zu promovieren.**
- Der Fokus auf weibliche Studierende erhöhte die Sichtbarkeit von Frauen und schuf einen einzigartigen geschützten Raum, den ich während meines Studiums so noch nicht erlebt hatte, obwohl ich als Frau in einem von Männern dominierten Bereich nur wenige schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Diese Sommerschule fühlte sich an wie weibliches Empowerment und erweiterte meine Perspektive in Bezug auf soziale Fragen innerhalb der Informatik und darüber hinaus.



„Das Thema der Summer School passte perfekt zu meinen Interessen, und ich war fasziniert von der Interdisziplinarität und neugierig auf das Format der Veranstaltung selbst.“

„Insgesamt hat mein Engagement bei WINS nicht nur meine Karriere vorangebracht, sondern auch eine wichtige Rolle bei meiner persönlichen Entwicklung als Frau in der Welt der Wissenschaft gespielt.“



Daniele Firak | TROPOS Leipzig (Chemie)

Derzeit bin ich Postdoc am Leibniz-Institut für Troposphärenforschung in Leipzig. Ich habe an der Bundesuniversität Paraná (Brasilien) promoviert und habe 2022 während meiner Zeit an einem Graduiertenkolleg für Umweltwissenschaften der Universität Szeged (Ungarn) das erste Mal an der WINS School teilgenommen.

WINS ist eine einzigartige Community internationaler Wissenschaftlerinnen.

Aus mehreren Gründen habe ich mich entschieden, an verschiedenen, von WINS organisierten Veranstaltungen teilzunehmen. Ein Hauptgrund war die spürbare Leidenschaft, die sowohl die Teilnehmerinnen als auch die eingeladenen Rednerinnen in ihre Diskussionen über Wissenschaft und ihre Karriere einbringen - eine Leidenschaft, die mir in meinem eigenen Arbeitsumfeld nicht immer begegnet ist. **Ein weiteres herausragendes Merkmal ist die internationale Vielfalt sowohl der Teilnehmerinnen als auch der Organisatorinnen, die für mich als Wissenschaftlerin, die fern von ihrem Heimatland arbeitet, eine besondere Bedeutung hat. Teil einer so vielfältigen Gemeinschaft zu sein, hat einen großen Einfluss, insbesondere auf diejenigen von uns, die weit von zu Hause entfernt sind.**

Die Möglichkeit, karrierebezogene Themen und im Zusammenspiel mit persönlichen Erfahrungen in einer entspannten und unterstützenden Atmosphäre zu diskutieren, ist ein weiterer motivierender Schlüsselfaktor. Dieser Punkt unterstreicht auch, wie wichtig es ist, dass WINS ein speziell auf Wissenschaftlerinnen zugeschnittener Raum ist.

Insgesamt hat mein Engagement bei WINS nicht nur meine Karriere vorangebracht, sondern auch eine wichtige Rolle bei meiner persönlichen Entwicklung als Frau in der Welt der Wissenschaft gespielt.

Lynn Ostersehl | MPI Göttingen (Photonik)

Nach meinem Bachelor in Biophysik an der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Masterstudium Physik an der Georg-August-Universität Göttingen, promoviere ich seit 2022 am Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften in der Abteilung NanoBiophotonik (Prof. Hell) und arbeite auf dem Gebiet der hochauflösenden Fluoreszenzmikroskopie.

Die WINS Sommerschulen bieten eine einzigartige Plattform, auf der sich Wissenschaftlerinnen aus allen Karrierestufen und mit unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Hintergründen in einer außergewöhnlichen Atmosphäre austauschen und vernetzen können. **Es ist spannend, Wissenschaftlerinnen aus verschiedensten Fachgebieten kennenzulernen und von ihren Erfahrungen zu profitieren. Die besondere Atmosphäre ist geprägt von Wertschätzung und Unterstützung, was den Austausch noch wertvoller macht.** Für viele Teilnehmerinnen bleibt der Kontakt über die Veranstaltung hinaus bestehen, was zum Aufbau eines starken Netzwerks führt.

Die WINS Sommerschulen sind eine wichtige Unterstützung bei Karriereentscheidungen, da sie verschiedene Perspektiven eröffnen und bei der Planung der beruflichen Laufbahn helfen. Sie bieten die Gelegenheit, sich mit anderen klugen Köpfen auszutauschen, fernab vom Alltag, und die Begeisterung für die Wissenschaft zu teilen.

Ein besonderes Merkmal dieser Veranstaltung ist der sichere Raum, in dem Frauen spezifische Erfahrungen diskutieren können. Jedes Jahr steht die Sommerschule unter einem anderen thematischen Fokus, was immer wieder neue Impulse setzt und unterschiedlichste Teilnehmerinnen und Workshops anzieht. In dieser Vielfalt findet man sich und seine Forschung jedes Jahr erneut wieder.



„Die WINS Sommerschulen bieten eine einzigartige Plattform, auf der sich Wissenschaftlerinnen aus allen Karrierestufen und mit unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Hintergründen in einer außergewöhnlichen Atmosphäre austauschen und vernetzen können.“



„Ich fand es besonders interessant, wie man wissenschaftlich diskutieren und sich dabei auch gut verständigen konnte, obwohl wir an ganz unterschiedlichen Projekten arbeiten.“

Dr. Maryline Ralaiarisoa | Yellow-SiC Development GmbH (Physik)

Ich bin Physikerin, arbeite im Bereich der erneuerbaren Energie und war begeistert, als ich die Gelegenheit hatte, an der WINS School 2022 teilzunehmen. Ich habe an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und promoviert.

Bei der WINS Summer School habe ich mich mit meiner ehemaligen Uni sehr verbunden gefühlt. Es war etwas Besonderes, sich mit Studentinnen, Doktorantinnen, Postdocs, Gruppenleiterinnen und Professorinnen auszutauschen. Man konnte sich gut reflektieren, sich inspirieren lassen, sich gegenseitig beraten und die eigenen Erfahrungen teilen. Man bekam auf einmal Klarheit über Beobachtungen, die man vorher nicht genau einordnen konnte. Das kann das Handeln im Alltag sehr positiv beeinflussen. Die Wissenschaft kommt dabei aber nicht zu kurz, im Gegenteil: Spannende wissenschaftliche Vorträge sowie eine Präsentationsrunde von den Teilnehmerinnen stehen auch auf der Agenda. **Ich fand es besonders interessant, wie man wissenschaftlich diskutieren und sich dabei auch gut verständigen konnte, obwohl wir an ganz unterschiedlichen Projekten in verschiedenen Disziplinen arbeiten. Solche Diskussionen, denke ich, sind potentielle Startpunkte, um Kreativität anzuregen und das intellektuelle Denken voranzutreiben.**

Die WINS Summer School hat auch nachhaltige Wirkung, denn man schliesst Freundschaften, knüpft Kontakte, ist auch bereit, weiter- und zurückzugeben. Dies gelungene Netzwerken ist auch auf die ausgezeichnete Führung und Organisation zurückzuführen. Ich halte diese Veranstaltung für sehr wichtig, um Frauennetzwerke aufzubauen. Letztere ermöglichen unter anderem Kommunikationswege, die in einem gemischten Netzwerk nicht zutage gekommen wären, weil es Herausforderungen gibt, denen Frauen spezifisch begegnen.

Anna Büttner | HU/Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) (Physik)

Ich habe ein Bachelorstudium an der FU Berlin und der University of Amsterdam absolviert und danach meinen Master in Physik an der HU Berlin gemacht. Jetzt bin ich gerade dabei, meine Promotion zu beenden und plane danach eine Postdoc-Stelle anzunehmen.

Das Besondere an der WINS Summer School ist definitiv die entspannte Atmosphäre, in der Erfahrungen mit anderen Frauen aus allen Bereichen der Naturwissenschaften geteilt werden können. Mich hat das damalige Thema ("Light-Matter Interaction") sehr interessiert. Außerdem fand ich es spannend, einmal in einer reinen Frauengruppe über Physik zu sprechen, da wir sonst oft in der Minderheit sind.

Für mich ist es besonders wertvoll zu sehen, wie viele Frauen in den Wissenschaften mit ähnlichen Herausforderungen kämpfen, sei es der Zweifel an den eigenen Fähigkeiten oder der Kampf um Anerkennung. **Es ist beruhigend zu wissen, dass man nicht allein ist!** Seit der WINS Summer School gehe ich bewusst auf andere Frauen zu, mit denen ich zusammenarbeite. Das hat den Zusammenhalt mit meinen Kolleginnen deutlich gestärkt.

Ich finde es großartig, dass es eine Veranstaltung ist, die sich dezidiert nur an Frauen wendet. Das ermöglicht, Themen anzusprechen, die in gemischten Gruppen vielleicht nicht zur Sprache kommen würden. **Zudem zeigt es, dass Wissenschaft auch anders funktionieren kann.** Ich habe selten in einer so entspannten und unterstützenden Atmosphäre gelernt und gearbeitet.

FUN FACT: Ich habe mir damals bei der Summer School mit einer anderen Studentin das Zimmer geteilt. Das ist jetzt 6 Jahre her und sie ist immer noch eine meiner besten Freundinnen! :)

„Das Besondere an der WINS Summer School ist definitiv die entspannte Atmosphäre, in der Erfahrungen mit anderen Frauen aus allen Bereichen der Naturwissenschaften geteilt werden können.“



3

Ergebnisse & Ausblick



Petra Metz, Caterina Cocchi und Zsuzsanna Heiner (von li. nach re.)
bei der Future WINS-Konferenz 2022

Was haben wir erreicht?

Eine Zusammenfassung auf der Grundlage
der Evaluationen.

→ Nachhaltige Vernetzung auf verschiedenen Ebenen

Die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum mit Gleichgesinnten auf ein Thema zu konzentrieren, über den disziplinären Tellerrand zu blicken und auch über das Fachliche hinaus auszutauschen, wurde als bereichernd und netzwerkbildend erlebt. Viele haben dadurch entscheidende Impulse und die Motivation zu einer wissenschaftlichen Karriere erhalten.

Sowohl auf Peer-Ebene als auch zu etablierten Wissenschaftlerinnen entstehen Kontakte, die nicht zuletzt dank Social Media auch über räumliche Distanzen hinweg langfristig bestehen. Die Teilnehmerinnen erleben ihre Diversität, bezogen auf ihre Herkunft, aber auch die aktuellen Tätigkeiten an verschiedenen europäischen Institutionen und Karrierestufen als positiv. So wird auch die im Wissenschaftsbetrieb notwendige Mobilität der Teilnehmerinnen unterstützt.

→ Selbstwirksamkeit und Perspektivwechsel erleben

Indem z.B. Doktorandinnen oder Postdoktorandinnen durch die Leitung von Workshops oder Vorträgen selbst zu Rollenvorbildern für Studentinnen werden, haben sie die Möglichkeit, einen Perspektivwechsel zu vollziehen und sich dadurch persönlich weiterzuentwickeln.

Entwicklung eines interdisziplinären Denkens und Verständnisses

Bei der WINS School kommen Naturwissenschaftlerinnen verschiedener Disziplinen zusammen und lassen sich auf die jeweiligen fachspezifischen "Sprachen" der anderen ein. Diese interdisziplinäre Kompetenz ist im heutigen Wissenschaftsbetrieb unverzichtbar und wird im akademischen Alltag wenig geschult. Je früher ein solches Grundlagenwissen über die verschiedenen Sprachen der unterschiedlichen Disziplinen erworben wird, desto besser. Darüber hinaus ist die Fähigkeit, die eigenen Forschungsergebnisse so zu übersetzen, dass sie einem breiten Publikum verständlich sind, in Zeiten von Open Science unerlässlich.

Peer-Learning und Erfahrungsaustausch über informelles Wissen

Ein breiteres informelles und institutionenübergreifendes Wissen über verschiedene karriererelevante Aspekte aufbauen zu können, z.B. was die Anforderungen für Promotionen in verschiedenen deutschen und europäischen Universitäten angeht, wird von vielen Teilnehmerinnen ungemein wertgeschätzt, da solche Kontakte auf frühen Karrierestufen sonst häufig nicht bestehen. Dieses Wissen hilft insbesondere auch die Übergänge von einer zur nächsten Karrierestufe vorzubereiten.

Gezieltes Wissen über Karriereplanung als Naturwissenschaftlerin

Neben den wissenschaftlichen Vorträgen sind jedes Jahr Frauen mit naturwissenschaftlichem Hintergrund aus verschiedenen Bereichen zu thematischen Gastvorträgen oder Workshops eingeladen, damit die Teilnehmerinnen eine breite Palette an späteren Tätigkeitsfeldern kennenlernen – von der klassischen akademischen Karriere über den Bereich Wissenschaftsmanagement oder -kommunikation bis hin zu einer selbständigen Tätigkeit als Patentanwältin oder Unternehmerin.

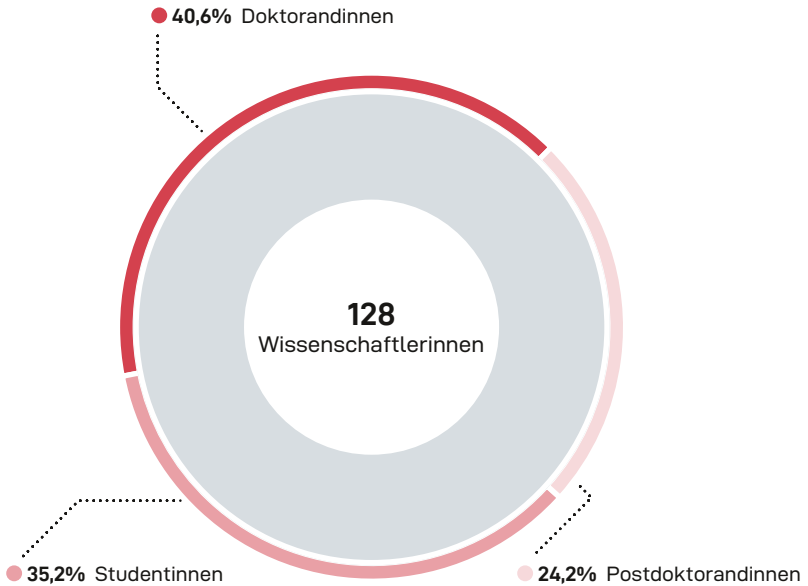
Motivation für eine akademische Laufbahn

Für die Mehrheit der Teilnehmerinnen ist die Motivation, weiterhin wissenschaftlich arbeiten zu wollen deutlich gestiegen, was nicht nur in den angeführten Zitaten zum Ausdruck kommt. Auch diejenigen, die sich im Anschluss für einen anderen Karriereweg entschieden haben und z.B. in die Wirtschaft gewechselt sind, fühlen sich durch die Teilnahme an der Sommerschule und das Aufzeigen einer Vielfalt an Karrierewegen in ihrer Entscheidung bestärkt.

Wer hat teilgenommen?

An den WINS Schools **haben von 2018-2024 insgesamt 128 Wissenschaftlerinnen teilgenommen**, hauptsächlich Doktorandinnen (40,6%), aber auch erfreulich viele Studentinnen (35,2%) und Postdoktorandinnen (24,2%), so dass sich der Erfolg des karrierestufenübergreifenden Ansatzes bestätigt. Rund die Hälfte der Teilnehmerinnen kam von der HU Berlin, aber auch von 48 anderen deutschen und europäischen Institutionen. Ein Großteil der Teilnehmerinnen kam aus der Physik (34,4%) und Chemie (32,8%), aber auch aus anderen natur- und lebenswissenschaftlichen Disziplinen, wie Mathematik (10,2%) und Informatik (6,2%) sowie Materialwissenschaften (5,5%) und Photonik/Optik (3,9%). Einerseits spiegeln sich hier prozentual die Größenverhältnisse der HU-Institute, andererseits zeigt sich, dass der interdisziplinäre Ansatz Wirkung entfaltet.

Verteilung der Karrierestufen



Verteilung der Fächer



Weiterführende Information



<https://fakultaeten.hu-berlin.de/en/mnf/wisskar/wins-adlershof/winsschool/winsschool>

2018

**DISKRETE UND KONTINUIERLICHE METHODEN ZUR
MODELLIERUNG, ANALYSE UND SIMULATION VON
NETZWERKEN**

Leitung: Prof. Dr. Nicole Schweikardt (Informatik)
und Prof. Dr. Caren Tischendorf (Mathematik)

2019

LIGHT, COLOUR, MATTER: WHY DO WE SEE WHAT WE SEE?

Leitung: Prof. Dr. Caterina Cocchi (Physik)
und Prof. Dr. Zsuzsanna Heiner (Chemie)

2020

**MUSSTE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE
LEIDER ENTFALLEN**

2021

**LIGHT, MATTER, AND LIFE: WHY DO WE SEE WHAT
WE SEE AND HOW DO WE UNDERSTAND IT?**

Leitung: Prof. Dr. Caterina Cocchi (Physik)
und Prof. Dr. Zsuzsanna Heiner (Chemie)

2022

ENERGY FOR (YOUR) FUTURE

Leitung: Prof. Dr. Caterina Cocchi (Physik)
und Prof. Dr. Zsuzsanna Heiner (Chemie)

2023

NETWORKS AND FRAMEWORKS

Leitung: Prof. Dr. Caterina Cocchi (Physik), Prof. Dr. Zsuzsanna Heiner
(Chemie) und Prof. Dr. Caren Tischendorf (Mathematik)

2024

**CROSS SECTIONS AND INTERFACES
IN SCIENCE AND ITS ENVIRONMENT**

Leitung: Prof. Dr. Caterina Cocchi (Physik), Prof. Dr. Zsuzsanna Heiner
(Chemie) und Prof. Dr. Caren Tischendorf (Mathematik)



Wie geht es weiter?

Mittlerweile haben **sechs Ausgaben der WINS School** mit großem Erfolg stattgefunden, immer unter neuen Themenstellungen, immer offen für interessierte Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Karrierestufen und Institutionen.

Eine wichtige Erkenntnis dabei ist: Trotz des ähnlichen Aufbaus oder im übertragenen Sinn gleicher Zutaten, ist das Gericht jedes Mal ein anderes. Je nach Zusammensetzung der Teilnehmerinnen entsteht eine ganz eigene Dynamik, die sowohl die Teilnehmerinnen als auch die Organisatorinnen jedes Mal neu fasziniert. Eine Konstante jedoch ist das Schaffen eines ganz besonderen Klimas: Gerade die Diversität der Teilnehmerinnen, der wertschätzende und offene, konstruktive Austausch mit Gleichgesinnten fördern fundierte konstruktive und wissenschaftsbasierte Diskussionen. Einen großen Stellenwert haben auch die sportlichen Aktivitäten und die gemeinsamen Mahlzeiten, die Raum bieten für gemeinsame Interessen und informelle Gespräche zu allgemeinen Themen.

Entstanden ist ein offenes Netzwerk, auch mit Follow-up-Veranstaltungen wie den Future WINS und Future Lab-Konferenzen, mit dem es uns gelungen ist, eine positive Bindung einer jüngeren Generation von Wissenschaftlerinnen an die HU Berlin zu schaffen. Sie alle haben die Möglichkeit, als Alumnae Teil des WINS-Netzwerks zu bleiben.

Nun ist es an der Zeit, das bewährte genderspezifische Format im Kontext des Centers for Career Development auszuweiten und die Möglichkeiten dieser Karriereförderung allen zugutekommen zu lassen. Ziel ist es, damit eine neue Genera-



Teilnehmende der Sommerschule des Graduate Centers 2024

tion von Wissenschaftler:innen gender- und diversitätssensibel auf eine akademische Karriere vorzubereiten.

So konnte 2024 im Rahmen des Graduiertenzentrums Adlershof bereits die erste Sommerschule für alle Interessent:innen zum Thema Künstliche Intelligenz stattfinden. Teilnehmende waren Masterstudierende und Promovierende der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die nach dem Beispiel der WINS Schools sowohl wissenschaftliches Arbeiten in einem ganzheitlichen Sinne erprobten als auch Karriereaspekte diskutierten, Vernetzungsstrategien kennenlernen und sich sportlich ausprobieren konnten. Künftig beides anzubieten – die WINS School sowie die Sommerschule des Graduiertenzentrums stellt eine sinnvolle Investition in eine systematische und nachhaltige Karriereförderung sowie Netzwerkbildung dar.

DANKSAGUNG

Die Entstehung der WINS School verdankt sich einer Reihe engagierter Kolleg:innen, namentlich sei hier im Namen der Fakultät den Co-Organisatorinnen Prof. Dr. Nicole Schweikardt und Prof. Dr. Zsuzsanna Heiner herzlich gedankt sowie Dr. Ursula Fuhrich-Grubert, Dr. Nadine Weber und Prof. Dr. Beate Meffert (†) für die Beteiligung am Konzept und bei der Durchführung. Ein großer Dank geht darüber hinaus an alle Rednerinnen und Trainerinnen für ihre tollen und engagierten Impulse, die die WINS School zu einer besonderen Veranstaltung für viele gemacht haben. Danke auch an unsere motivierten Teilnehmerinnen, eine neue Generation von Wissenschaftlerinnen – die Future WINS –, die unser kontinuierlich Netzwerk bereichern und stimulieren.

Nicht zuletzt geht ein besonderer Dank an unsere Förderer der vergangenen Jahre, deren großzügige Unterstützung die Realisierung möglich gemacht hat:



IMPRESSUM

Herausgeberin

Humboldt-Universität zu Berlin

Textredaktion

Dr. Petra Metz, HU Berlin

Prof. Dr. Caterina Cocchi, HU Berlin/ IRIS Adlershof/ Universität Oldenburg

Prof. Dr. Caren Tischendorf, HU Berlin

Dr. Milena Bauer, HU Berlin

Dr. Petya Jordan, HU Berlin

Grafisches Konzept, Gestaltung, Artdirection und Infografik

Patrick Weseloh, weseloh.media

Web

hu.berlin/wins

Blog

<https://www2.hu-berlin.de/wins/>

Stand

Oktober 2024

Bildnachweise

Julia Baier, Berlin; Dr. Petra Metz, HU Berlin; Philipp Plum, Berlin; WISTA Management GmbH